

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 32 (1977)
Heft: 1

Artikel: Also doch!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Also doch!

Wie oft wurde uns im Kampf gegen das Biologische im Verlaufe der Jahre und wird uns auch heute noch von den Vertretern der Kunstdüngerwirtschaft und ihren Professoren entgegengehalten, mit Kunstdünger gezogene Pflanzen ließen sich von solchen, die biologisch gezogen worden sind, wissenschaftlich in ihrer Qualität nicht von einander unterscheiden. Nun bringt Herr Joho, dem wir schon so viele wertvolle Hinweise verdanken, in «Reform und Diät» Feststellungen des bekannten Forschers Prof. W. Schuphan von der Qualitäts-Forschungsanstalt Geisenheim. Wir lesen da:

Frischerzeugnisse aus organischem und biologischem Anbau erwiesen sich in exakten 12jährigen Versuchen der Bundesanstalt für Qualitätsforschung pflanzlicher Erzeugnisse in Geisenheim (BRD) im Vergleich zu Erzeugnissen aus herkömmlichem Anbau im «inneren» Wert weit überlegen.

«Die chemische Düngung in trockenenen Jahren»

Die bekannte deutsche Schrift: «Bild der Wissenschaft» bringt unter dem Sammeltitlel «Wissenschaft vor 100 Jahren» Ausführungen, von denen man meinen könnte, es ginge da um Studien dieser Tage. Die kurzen Ausführungen stammen aus dem Werke aus dem Jahre 1877, «L'année scientifique et industrielle». Wir lesen da:

Es ist heute nicht mehr selten, daß die Bauern und Landwirte den natürlichen Stalldünger mit chemischem Dünger untermischen oder ihn sogar gänzlich durch diesen zu ersetzen suchen. Der chemische Dünger wird in Form von festen Salzen gegeben, z. B. Natriumnitrat oder Kaliumsulfat. Die wissenschaftliche Untersuchung über die Wirkungen des chemischen Düngers und seine Nützlichkeit steht in den Anfängen.